

23
24
25

VIENNA
HUMANITIES 2016
FESTIVAL

09



ANDERNORTS/
OUT OF PLACE

VIENNA HUMANITIES FESTIVAL

Mit rund 40 Gesprächen,
Diskussionen und Vorträgen
verwandelt das erste Vienna
Humanities Festival den Karlsplatz
in einen weiträumigen urbanen
Salon. Was haben die führenden
Intellektuellen zu den brennenden
Fragen unserer Zeit zu sagen?

Das diesjährige Motto
„Andernorts/Out of Place“ hat
seinen Ausgangspunkt in der
aktuellen Flüchtlingskrise, geht
aber weit über das Thema hinaus,
um die Bewegung von Menschen,
Dingen und Ideen als ein
Fundament der Kulturgeschichte
nachvollziehbar zu machen.

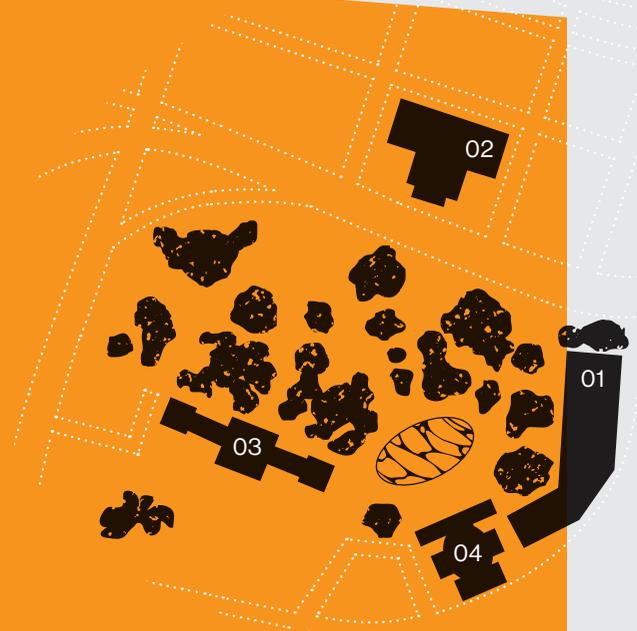
humanitiesfestival.at

EINTRITT FREI!

ERÖFFNUNG 23.09., 18H30 WIEN MUSEUM

BARBARA
COUDENHOVE-KALERGI:
VERTRIEBEN

Die Grande Dame des österreichischen Journalismus im Gespräch mit Standard-Chefredakteurin Alexandra Förderl-Schmid über Flucht und Vertreibung, eigene biografische Erfahrungen und die gegenwärtige Krisensituation.



01 WIEN MUSEUM
02 BRUT
03 TU WIEN
04 KARLSKIRCHE

Das Wien Museum
ist Festivalzentrale
— mit Lounge
und erweitertem
Büchersortiment
im Museumsshop.

10H00
BIS
11H00

Andernorts

„Andernorts“ ist einer der großen Romane des Wiener Schriftstellers **Doron Rabinovici**. Wie viele seiner Werke spielt das 2010 veröffentlichte Buch an und mit den Schnittstellen österreichischer und jüdischer Befindlichkeiten. Für das erste Vienna Humanities Festival war die packende Story zweier konkurrierender Kulturwissenschaftler Inspiration und Namensgeberin. Im Gespräch mit Wien Museum-Direktor **Matti Bunzl** entfaltet Rabinovici die provokanteste These von „Andernorts“: „Heimat ist, wo einem fremder zumute ist als an jedem anderen Ort.“

Forms of Solidarity in Displacement

Democracy, migration, and cultural policy are the research areas of political scientist **Monika Mokre**. As an activist she was part of the Refugee Protest Camp Vienna, describing the experience in her book "Solidarity as Translation". **Nataliya Gumenyuk** is co-founder and head of the independent TV-channel hromadske.ua, founder of the civil rights movement Stop censorship!, who in recent years extensively reported on Maidan, Crimea, and the war in East Ukraine. Together they will look into the forms of solidarity that emerge within and with refugee groups. Moderator: VHF co-curator **Dessy Gavrilova**

Panama Papers

Die „Panama Papers“ waren die journalistische Sensation des Jahres. Ein internationales Netzwerk investigativer JournalistInnen wertete in einer globalen Aktion mehr als zehn Millionen vertrauliche Dokumente rund um zweifelhafte Finanzdeals und Fälle von Steuerhinterziehung auf. In

Österreich war ZiB 2-Redakteurin **Ulla Kramar-Schmid** – neben Falter-Chef-redakteur Florian Klenk – federführend daran beteiligt. Sie berichtet im Gespräch mit **Sibylle Hamann** von den neuesten Erkenntnissen und lässt hinter die Kulissen blicken.

Abkühlung und Aufklärung

Der Autor und Historiker **Philipp Blom** arbeitet an einem Buch über die „Kleine Eiszeit“, eine Periode relativ kühlen Klimas vom Ende des 16. Jahrhunderts bis in das 19. Jahrhundert hinein. Massive Migrationsströme und gesellschaftliche Umbrüche waren damit verbunden, Europa musste sich neu erfinden – bis hin zur Aufklärung, so Bloms Analyse. Welche Lehren man daraus für die anstehenden globalen Herausforderungen ziehen kann, darüber spricht **Eric Frey** (Der Standard) mit dem Autor.

11H30 BIS
12H30

Situationen des Extremen

Die Schriftstellerin **Anna Kim** übersiedelte 1979 von Südkorea nach Deutschland, später nach Wien. In ihrem Werk spielen Vertreibung, Ortswechsel und Ortsgebundenheit zentrale Rollen, ob in Exjugoslawien („Die gefrorene Zeit“) oder in Grönland („Die Anatomie einer Nacht“, „Invasionen des Privaten“). Wie man existenzielle Extremsituationen künstlerisch sezziert und welche Bedeutung dabei die Sprache hat, erläutert sie im Gespräch mit **Günter Kaindlstorfer**.

Im amerikanischen Süden

Der amerikanische Süden: Ort der Sklaverei, der Segregation, der rassistischen Gewalt, aber auch der Bürgerrechtsbewegung. Im Jahr 2015 begaben sich **Cornelia Kogoj** und **Christian Kravagna** auf eine viernatige Reise, um den Darstellungsfor-

men dieser Geschichte nachzuspüren. Wie wird Black History in den Museen der Südstaaten, aber auch an anderen Orten der Geschichtsproduktion re-präsentiert? Die Leiterin der Initiative Minderheiten und der Professor für Postcolonial Studies an der Akademie der bildenden Künste Wien geben einen Einblick in ihr Projekt.

Space Law

„Space, the final frontier.“ Der Weltraum, die letzte Grenze. So beginnt „Raumschiff Enterprise“ im amerikanischen Original. Der Weltraum als Ort jenseits unserer Realität ist allerdings nicht nur Spielwiese der Science-Fiction. Er ist hochorganisiert, auch im rechtlichen Sinn. Space Law (Weltraumrecht) ist das Fachgebiet, mit dem sich **Irmgard Marboe**, Professorin an der Universität Wien, in ihren Forschungen und in den relevanten internationalen Gremien beschäftigt. Beim Vienna Humanities Festival gibt sie Einblick in das Rechtssystem für den ultimativ anderen Ort.

Die gespaltene Gesellschaft

Ágnes Heller ist die Grande Dame der europäischen Philosophie. In den 70er-Jahren musste die ehemalige Assistentin von Georg Lukács ihre Heimat Ungarn verlassen, 1986 wurde sie Hannah Arendts Nachfolgerin auf deren Lehrstuhl für Philosophie in New York. Heute gilt sie als prominenteste Kritikerin des ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Im Mittelpunkt des Gesprächs mit Standard-Chefredakteurin **Alexandra Förderl-Schmid** analysiert Heller die gespaltene Gesellschaft Europas.

13H00 BIS
14H00

Theorien des Fremden

Wolfgang Müller-Funk, Professor am Institut für Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Wien, ist einer der führenden „Public In-

tellectuals“ Österreichs. In seinem neuen Buch, das im November erscheint, wendet er sich brennenden Fragen unserer Zeit zu: Was heißt es, fremd zu sein, sich fremd zu fühlen, als Fremder gesehen zu werden? „Theorien des Fremden“ erkundet die verschiedenen intellektuellen Positionen mit dem Ziel, einen neuen Ansatz zu entwickeln. Moderation: **Sibylle Hamann**

SchwarzÖsterreich

„SchwarzÖsterreich“ war der Titel einer viel beachteten Ausstellung, die heuer im Wiener Volkskundemuseum gezeigt wurde und die erstmals Lebenssituationen von ÖsterreicherInnen rekonstruierte, die als Kinder afroamerikanischer Besatzungssoldaten nach dem Zweiten Weltkrieg geboren wurden. Die Kuratoren **Philipp Rohrbach** und **Niko Wahl** stellen das Projekt vor und diskutieren mit **Freddie Fineder** und **Vanessa Spanbauer**, einem Zeitzeugen und einer jungen Journalistin mit afrikanischem Migrationshintergrund, deren Erfahrungen auch in die Ausstellung einfließen.

Das österreichische Biennale-Projekt

„Orte für Menschen“: Unter diesem Titel beauftragten Elke Delugan-Meissl, die diesjährige Kommissarin für den Österreichischen Pavillon bei der Architektur-Biennale in Venedig, sowie Sabine Dreher und **Christian Muhr** vom Thinktank Liquid Frontiers drei heimische Architekturbüros, in Zusammenarbeit mit NGOs Konzepte für die Adaptierung von leerstehenden Immobilien für die Unterbringung von Flüchtlingen zu entwickeln. Co-Kurator Muhr berichtet vom Projektverlauf, von der Präsentation in Venedig und von den Herausforderungen, die sich bei der konkreten Umsetzung ergeben. Das Gespräch führt **Gerfried Sperl** (Der Standard).

Vom vermeintlichen Glück in der Ferne

Zu den wichtigsten Büchern des Schriftstellers und Übersetzers **Martin Pollack** zählt „Kaiser von Amerika“ (erschienen 2010), in dem er die große

Migrationsbewegung aus Galizien in die USA um 1900 beschreibt. Vom Versprechen grenzenlosen Glücks handelt das Buch ebenso wie von Elend, Schleppern und Mädchenhändlern. Die Parallelen zur heutigen Situation sind offensichtlich – Pollacks nüchterner Blick hilft beim Verstehen der Gegenwart wie der Vergangenheit. Das Gespräch führt **Werner Michael Schwarz** (Wien Museum).

14H30
BIS

15H30

Was ist Populismus?

Jan-Werner Müller lehrt Politische Theorie und Ideengeschichte an der Princeton University und ist derzeit Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM). Er verfasste zentrale Texte über die politischen Theorien des 20. Jahrhunderts. Sein neuestes, viel diskutiertes Buch trägt den Titel „Was ist Populismus?“. Darin skizziert Müller eine allgemeine Theorie des Populismus, die diesen fundamental von der Demokratie abgrenzt. Das Gespräch mit Jan-Werner Müller führt **Eric Frey** (Der Standard).

Zukunftsphantasien des 19. Jahrhunderts

Die Geschichte ist voller Zukunftsphantasien – technische Utopien, neu zu schaffende Länder, radikale Gesellschaftsentwürfe. Nie waren solche Visionen wichtiger als im 19. Jahrhundert, der Zeit von Jules Verne und Karl Marx. Kulturwissenschaftler **Florian Bettel** ergründet das visuelle Archiv vergangener Zukunftsentwürfe, nicht zuletzt auch in der Karikatur. Eine genialische Wiener Phantasie war beispielsweise der Entwurf einer pneumatischen Leichenbeförderung. Das Gespräch führt **Frauke Kreutler** (Wien Museum).

Sofortmaßnahmen

Anfang Oktober 2015 starteten **Karin Harather** und **Renate Stuefer** vom Institut für Kunst und Gestaltung der TU Wien das Projekt „DISPLACED“. Im größten Wiener Flüchtlingsquartier (1030, Vordere Zollamtsstraße 7) erarbeiteten sie mit vierzig Studierenden – und in Abstimmung mit dem Roten Kreuz und den BewohnerInnen des Hauses – räumliche Lösungen mit sofortiger Wirkung. Was konkret damit gemeint war und welches Potenzial das Projekt in sich birgt, erläutern die beiden Initiatorinnen im Gespräch mit **Sibylle Hamann**.

16H00 BIS
17H00

Wie schaffen wir das?

„Der Mann hinter dem Merkel-Plan“: Mit diesem Label ist **Gerald Knaus** einer breiteren Öffentlichkeit bekannt geworden. Der Österreicher ist Gründer und Vorsitzender der Europäischen Stabilitätsinitiative (ESI), Gründungsmitglied des European Council on Foreign Relations und derzeit Mercator-IPC Senior Fellow in Istanbul. Knaus berät Regierungen und entwickelt Konzepte für krisengeschüttelte Regionen und politische Ausnahmesituationen. Seine Einschätzung der aktuellen Lage in Europa teilt er im Gespräch mit **Gerfried Sperl** (Der Standard).

Die Imagination neuer Räume

Kunst hat die Fähigkeit, unsere Realität vollkommen neu zu denken, alternative Welten zu ergründen, gewohnte Verortungen infrage zu stellen. Zwei führende Wiener Künstler blicken in diesem Zusammenhang auf ein besonders reiches Œuvre zurück. **Dorit Margreiter** arbeitet oft mit amerikanischem „Material“, **Marko Lulić** beschäftigt sich häufig mit Südosteuropa, besonders Exjugoslawien. Die beiden sprechen über ihre kosmopolitische

Praxis und ergründen die Rolle der Kunst in der Imagination neuer Räume. Moderation: **Ralph Gleis** (Wien Museum)

Wie entsteht Mitgefühl?

Warum fällt es uns so schwer, Mitgefühl für anonyme Opfer von weit entfernten Katastrophen zu empfinden? Wieso geht uns das Schicksal von Menschen, die wir aus den Medien kennen, so nahe? **Claus Lamm**, international anerkannter Sozialer Neurowissenschaftler und Professor für Psychologie an der Universität Wien, erforscht die biologischen Grundlagen für solche Emotionen und die Fähigkeit zur Empathie. Lamm gibt im Gespräch mit **Philipp Blom** Einblick in sein faszinierendes Arbeitsfeld und erklärt, warum das Flüchtlingsleid im Mittelmeer so wenig Erregung auslöst.

Syrisch-orthodoxe Messe

Als Zeichen der gemeinsamen Solidarität findet anlässlich des Vienna Humanities Festivals in der Karlskirche ein ökumenischer Gottesdienst der syrisch-orthodoxen Kirche St. Ephrem in Wien unter der Leitung von Chorepiskopos Emanuel Aydin statt. Gehalten in Aramäisch, der Sprache Jesu, mit liturgischen Gesängen der syrisch-orthodoxen Kirche, dargeboten von einem Frauenchor, macht es die Messe möglich, die Kultur von einer der ältesten christlichen Kirchen kennenzulernen.

17H30
BIS
18H30

Solidarität

BUCHPRÄSENTATION

Als Caritas-Präsident hat **Michael Landau** stets Humanität, Hilfsbereitschaft und Mut in Krisensituationen eingefordert. Werte, die angesichts der politischen und sozialen Eskalation zunehmend an Terrain verlieren.

Nun hat Landau seine Überzeugungen in einem Buch mit dem Titel „Solidarität“ zusammengefasst, das erstmals im Rahmen des Vienna Humanities Festivals präsentiert wird: eine Handlungsanleitung gegen das Verzagen, eine Aufforderung, aktiv zu helfen und Position zu beziehen. Das Gespräch mit Michael Landau führt **Rainer Schüller** (Der Standard).

A Question of Guilt

Where did the idea that someone who committed a crime could be considered "not guilty by reason of insanity" come from historically? When have certain ideological or political positions and behaviors been viewed by contemporaries as "insane"? **Holly Case**, Professor at Brown University and a current Fellow at the Institute of Human Sciences (IWM), looks "elsewhere/andernorts" to trace the roots of the 19th- and 20th-century debates codifying the legal status of insanity in criminal cases. Holly Case will be in conversation with **Miloš Vec**, Professor for European Legal and Constitutional History at Vienna University and IWM Permanent Fellow.

Fluchtgrund Klimawandel

Extrem heiße Sommer und milde Winter erscheinen uns als offensichtlichste Formen des Klimawandels. Andere Konsequenzen sind aber viel weitreichender. So führt der Climate-Change zu Migrationsbewegungen, etwa von Menschen, denen die ökologische Existenzgrundlage entzogen wurde. 2014 wurde die Klimaforscherin **Koko Warner** vom International Council for Science als eine der „Top 20 Women making waves in the climate debate“ bezeichnet. Mit Standard-Chefredakteurin **Alexandra Förderl-Schmid** erläutert sie die gegenwärtige Situation und präsentiert Modelle für zukünftige Entwicklungen.

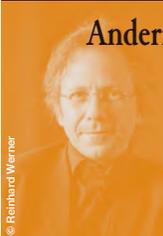
WIEN MUSEUM ATRIUM

WIEN MUSEUM POMPEJANISCHER SALON

TU WIEN BOECKLSAAL

KARLSKIRCHE

Andernorts



DORON RABINOVICI

Forms of Solidarity in Displacement

10H 00 – 11H 00

MONIKA MOKRE

NATALIYA GUMENYUK

Panama Papers

ULLA KRAMAR-SCHMID

Abkühlung und Aufklärung



PHILIPP BLOM

Situationen des Extremen



ANNA KIM

Im amerikanischen Süden

11H 30 – 12H 30

CORNELIA KOGOJ

CHRISTIAN KRAVAGNA

Space Law

IRMGARD MARBOE

Die gespaltene Gesellschaft

11H 30 – 12H 30

ÁGNES HELLER



WIEN MUSEUM ATRIUM

TU WIEN BOECKLSAAL

TU WIEN FESTSAAL

BRUT BAR

Europe's Migrants and the Shoah

10H 00 – 11H 00

MICHAEL ROTHBERG

Im Großstadtgewirr

11H 30 – 12H 30

SÁNDOR BÉKÉSI

Syria, what now?

10H 00 – 11H 00

SADIK AL-AZM

Read-a-thon

10H 30

SABINE GRUBER



DANIEL ZIPFEL

Der demokratische Horizont



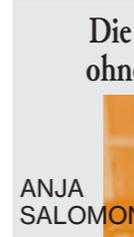
OLIVER MARCHART

Völkerwanderung: ein instrumentalisierter Begriff

13H 00 – 14H 00

WALTER POHL

Die 727 Tage ohne Karamo



ANJA SALOMONOWITZ

11H 00

THEODORA BAUER

11H 30

ANDREA GRILL

12H 00

THOMAS BALLHAUSEN

Migration und Sexarbeit

13H 00 – 14H 00

HELGA AMESBERGER

MARIA HÖRTNER

Fluchtwege

14H 30 – 15H 30

FLORIAN RAINER

Literatur und Flucht

12H 30

SUSANNE SCHOLL

12H 30

BARBI MARKOVIC

13H 00

GEORGI GOSPODINOV

13H 30

LYDIA MISCHKULNIG

Theorien des Fremden

13H 00 – 14H 00

WOLFGANG MÜLLER-FUNK

SchwarzÖsterreich

13H 00 – 14H 00

NIKO WAHL

FREDDIE FINEDER

VANESSA SPANBAUER

Das österreichische Biennale-Projekt

CHRISTIAN MUHR

Vom vermeintlichen Glück in der Ferne

13H 00 – 14H 00

MARTIN POLLACK



Islam auf Europäisch?

14H 30 – 15H 30

FARID HAFEZ

THOMAS SCHMIDINGER

Philosophie einer zerrissenen Welt

16H 00 – 17H 00

CARLOS FRAENKEL

Flows of Globalization



ARJUN APPADURAI

14H 00

MARKUS BINDER

14H 30



OLGA FLOR

Was ist Populismus?

14H 30 – 15H 30

JAN-WERNER MÜLLER

Zukunftsphantasien des 19. Jahrhunderts

14H 30 – 15H 30

FLORIAN BETTEL



Sofortmaßnahmen

14H 30 – 15H 30

KARIN HARATHER

RENATE STUEFER

Syrisch-orthodoxe Messe

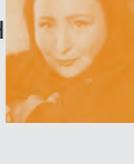
16H 00 – 17H 00



Dazwischen: Ich

17H 30 – 18H 30

JULYA RABINOWICH



Restitution: eine Zwischenbilanz

17H 30 – 18H 30

EVA BLIMLINGER



Was kann Kunst in der Krise?

17H 00

NICOLAUS SCHAFHAUSEN

Wo ist Osten? Monolog Nr.1



NATALYA VOROZHBYT

Wie schaffen wir das?

16H 00 – 17H 00

GERALD KNAUS

Die Imagination neuer Räume

16H 00 – 17H 00

MARKO LULIĆ

DORIT MARGREITER

Wie entsteht Mitgefühl?

16H 00 – 17H 00

CLAUS LAMM

Schreiben und Schreien

17H 30 – 18H 30

FISTON MWANZA MUJILA



Beethovens „Les Adieux“

17H 30 – 18H 30

WILLIAM KINDERMAN

First come, first served:

Bitte beachten Sie, dass eine Reservierung von Sitzplätzen leider nicht möglich ist.

Solidarität

17H 30 – 18H 30

MICHAEL LANDAU



A Question of Guilt

17H 30 – 18H 30

HOLLY CASE

Fluchtgrund Klimawandel

17H 30 – 18H 30



KOKO WARNER

10H00
BIS 15H00

Read-a-thon

Ein Literaturmarathon mit hochkarätigem Starterfeld: Wir haben zehn AutorInnen eingeladen, Auszüge aus Werken von SchriftstellerInnen ihrer Wahl vorzulesen, die persönliche Erfahrungen mit Ortswechsel, Migration, Flucht und Vertreibung thematisieren. Pro AutorIn sind dreißig Minuten Zeit vorgesehen, ohne Pause zwischen den Lesungen.

10H00–10H30 **Sabine Gruber** liest Gedichte von Nelly Sachs.

10H30–11H00 **Daniel Zipfel** liest aus „Der Archipel Gulag“ von Alexander Solschenizyn.

11H00–11H30 **Theodora Bauer** liest Ausschnitte aus John Steinbecks „Früchte des Zorns“.

11H30–12H00 **Andrea Grill** liest aus dem Buch „Das Regal der letzten Atemzüge“ von Aglaja Veteranyi.

12H00–12H30 **Thomas Ballhausen** liest aus Lore Segals Roman „Wo andere Leute wohnen“.

12H30–13H00 **Barbi Markovic** liest die Kurzgeschichte „Zu Hause“ von István Örkény und einen weiteren Text als Überraschung.

13H00–13H30 **Georgi Gospodinov** liest aus dem Roman „Austerlitz“ von W. G. Sebald (in englischer Spr.).

13H30–14H00 **Lydia Mischkulnig** liest aus den Essays „Jenseits von Schuld und Sühne“ von Jean Améry.

14H00–14H30 **Markus Binder** liest Texte von Bertolt Brecht.

14H30–15H00 **Olga Flor** liest aus „33 Tage. Ein Bericht“ von Léon Werth und aus „Die neue Odyssee“ von Patrick Kingsley.

Der Read-a-thon wurde vom European Network of Houses for Debate „Time to Talk“ initiiert und in Zusammenarbeit mit der Allianz Kulturstiftung als Teil des Vienna Humanities Festivals realisiert.

10H00
BIS 11H00Europe’s Migrants
and the Shoah

Michael Rothberg is the leading Holocaust theorist in the United States and Saul Friedländer’s successor in the prestigious chair in Holocaust studies at UCLA. The pioneer of a post-colonial approach to the Shoah, he has, for example, explored the meaning of the Holocaust for the civil rights movement. His latest research addresses the role of the Holocaust in the lives of Europe’s migrants. What does the memory of the Shoah mean for Turkish-Germans? And what forms of solidarity could exist between Muslim and Jewish communities? In conversation with Wien Museum director **Matti Bunzl**.

Syria, what now?

Sadik al-Azm is one of the leading Syrian intellectuals. A critic of Islamic fundamentalism since the 1960s, he has been demanding the secularization and modernization of the Arab world in books and essays. His writings are outlawed in many countries of the Middle East and have earned him the moniker “Heretic of Damascus”. Until his retirement in 1999, Sadik al-Azm taught modern European philosophy at the University of Damascus; today, he is a member of the alliance that has opposed Syrian dictator Assad since 2012. In the conversation, Al-Azm will share his insider perspective on the situation in Syria. In conversation with **Viola Raheb**.

11H30
BIS 12H30Der demokratische
Horizont

Oliver Marchart ist einer der führenden politischen Theoretiker Europas. In zwei Studien, erschienen bei Suhrkamp, unterzog der österreichische Geisteswissenschaftler die fundamentalen Kategorien von „Politik“ und „Gesellschaft“ einer radikalen Kritik. Sein nächstes Buch – „Der demokratische Horizont. Politik und Ethik radikaler Demokratie“ – darf angesichts populistischer Tendenzen in der Politik mit großer Spannung erwartet werden. Es erscheint 2017. Im Rahmen des Vienna Humanities Festivals gibt Marchart, der seit diesem Jahr an der Universität Wien lehrt, eine Preview, moderiert von **Eric Frey** (Der Standard).

Im Großstadtgewirr

Die rapide wachsenden Metropolen des 19. Jahrhunderts stellten die Menschen vor eine Herausforderung: Wie finde ich mich in der expandierenden Stadt zurecht? Historiker und Wien Museum-Kurator **Sándor Békési** beleuchtet jene Medien und Infrastrukturen, die im Lauf der Moderne entwickelt wurden, um das räumlich Fremde im Stadtgefüge physisch und mental zu bewältigen, und die letztlich auch zur Neuorganisation der Stadt beitrugen.

Die 727 Tage
ohne Karamo

Die junge Regisseurin **Anja Salomonowitz** entwickelte für ihre politischen Filme eine Filmsprache, in der sich Dokumentarfilm, Spielfilm und These vermischen. „Kurz davor ist es passiert“ thematisiert den Frauenhandel, „Die 727 Tage ohne Karamo“ erzählt, wie Paare unterschiedlicher Nationalität gegen Behördenschikanen in Österreich kämpfen. Über ihr filmisches „Plädoyer für eine grenzenlose Liebe“ wird Salomonowitz im Gespräch (mit Filmausschnitten) ebenso Auskunft

geben wie über weitere Aspekte des Filmschaffens, die sie als Künstlerin beschäftigen. Moderation: **Werner Michael Schwarz** (Wien Museum)

13H00
BIS 14H00

Migration und Sexarbeit

Das Thema Sexarbeit/Prostitution kommt in Diskussionen über Migration nur selten vor, was angesichts der Zahlen erstaunlich ist. In Wien sind rund 95 % der registrierten Sexarbeiterinnen Migrantinnen. Ein Gutteil stammt aus EU-Ländern des früheren Ostblocks; viele sind Asylwerberinnen. Im Rahmen des Vienna Humanities Festivals und im Kontext der Wien Museum-Ausstellung „Sex in Wien“ sprechen die Politologin **Helga Amesberger** – Autorin des Buches „Sexarbeit in Österreich“ (2014) – und **Maria Hörtnner** von LEFÖ – Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen mit **Martina Nußbaumer** (Wien Museum) über die Arbeitssituation von Sexarbeiterinnen in Österreich.

Völkerwanderung:
ein instrumentalisierter
Begriff

Die Migrationsbewegungen des 21. Jahrhunderts werden immer wieder – und nie ohne politische Motivation – als „Völkerwanderung“ bezeichnet. Grund genug, auf die eigentliche Völkerwanderung des frühen Mittelalters zurückzublicken. **Walter Pohl**, Professor für Geschichte an der Universität Wien und Direktor des Instituts für Mittelalterforschung der ÖAW, ist hier führender Experte. Er hat Studien über die Awaren und die Germanen verfasst und ist Autor des Standardwerks „Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration“ (2002). Beim Vienna Humanities Festival diskutiert er mit **Sibylle Hamann** über seine Forschung und hinterfragt die Logik der gegenwärtigen Analogien.

Literatur und Flucht

„Fluchtwege“: So nennt sich eine Anthologie mit Texten von SchriftstellerInnen, die im September im Czernin Verlag erscheint und von **Susanne Scholl** (mit Eva Rossmann) herausgegeben wird. Scholl ist der Öffentlichkeit als Doyenne der ORF-Auslandsberichterstattung und Russland-Kennerin bekannt, ist aber auch selbst literarisch tätig. Welche Bedeutung der schriftstellerische Umgang mit Flucht und Migration haben kann und wie viel Spielraum zwischen Fakten und Fiktion besteht, diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Gesprächs, das **Philipp Blom** mit Susanne Scholl führt.

14H30
BIS 15H30

Islam auf Europäisch?

Gibt es einen europäischen Islam? Und welche Rolle könnte er auf dem Kontinent spielen? Kaum eine Frage der aktuellen politischen Diskussion ist umstrittener, ja vielleicht sogar existenzieller für unsere Gesellschaft. Zwei führende Stimmen in der Debatte sind die Politikwissenschaftler **Farid Hafez** und **Thomas Schmidinger**. Beim Vienna Humanities Festival diskutieren die beiden über europäischen Populismus, über Islamkritik und Islamfeindlichkeit sowie über die Situation der muslimischen Community in Österreich. Das Gespräch führt Wien Museum-Direktor **Matti Bunzl**.

Fluchtwege

Die Bilder, die wir von Flucht und Migration im Kopf haben, sind von den Medien geprägt und oftmals eindimensional und reißerisch. Dem visuellen Einheitsbrei stellt der Fotograf **Florian Rainer** seine Fotodokumentation „Fluchtwege“ entgegen, die 2015 als Buch publiziert wurde (der Erlös geht an den Verein Ute Bock). Welche fotografischen Möglichkeiten gibt es, sich dem heiklen Thema zu nähern? Welche Bilder bekommen wir üblicherweise nicht zu sehen? Das Gespräch mit dem Fotografen führt **Sibylle Hamann**.

Flows of Globalization

Few scholars have been more influential on the conception of globalization than **Arjun Appadurai**. The Indian-American cultural anthropologist, a professor at New York University, developed an entire critical apparatus for its analysis. At the heart of this approach, which Appadurai first presented in the early 1990s, are five overlapping and diverging flows: Ethnoscapes, Mediascapes, Technoscapes, Financescapes and Ideoscapes. At the Vienna Humanities Festival, he gives an update on his thinking on the dynamics of globalization, particularly against the backdrop of ever-increasing populism. In conversation with IWM Rector **Shalini Randeria**.

16H00
BIS 17H00

Dazwischen: Ich

Zwischen zwei Welten: So fühlen sich viele Menschen, die auswandern (müssen). In ihrem neuen Roman erzählt **Julya Rabinowich** die Geschichte eines 15-jährigen Flüchtlingskinds. Während Madina die Ankunft im neuen Land als Neustart erlebt, fällt es ihren Eltern schwer, Fuß zu fassen. Julia Rabinowich, die 1977 mit ihrer Familie von St. Petersburg nach Wien emigrierte, berichtet im Gespräch mit **Günter Kaindlstorfer** über ihre eigenen Erfahrungen und wie sie diese literarisch verarbeitet hat.

Philosophie einer
zerrissenen Welt

Carlos Fraenkel ist eine viel beachtete Stimme der neuen amerikanischen Philosophie. Beim Vienna Humanities Festival präsentiert der deutsch-brasilianische Professor an der McGill University in Montreal sein aktuelles Buch, „Teaching Plato in Palestine“. Teils intellektueller Reisebericht, teils Plädoyer für die Integration von Philosophie in unser persönliches und öffentliches Leben, ist es vor allem ein Versuch, die großen Fragen der

Menschheitsgeschichte – Gibt es einen Gott? Kann Gewalt gerechtfertigt sein? Wer soll die Macht haben? – vor dem Hintergrund unserer globalen Konflikte neu zu verhandeln. Moderation: **Philipp Blom**

Was kann Kunst
in der Krise?

Die Welt gerät aus den Fugen, so scheint es. Doch wie reagiert die Kunstwelt auf die rasanten Umbrüche, auf „Migrationswelle“ und Terrorangst, Nationalismus und Spaltung der Gesellschaft? Wie kann sich die Kunst in einer Kultur der Aufregung Gehör verschaffen? Um solche Fragen dreht sich das Gespräch, das **Rainer Schüller** (Der Standard) mit **Nicolas Schafhausen**, Direktor der Kunsthalle Wien und international einer der gefragtesten Kuratoren für zeitgenössische Kunst, führt.

Wo ist Osten?
Monolog Nr.1

EINFÜHRUNG IN DIE ERFAHRUNG
DES KRIEGES IN DER UKRAINE

Eine Theaterperformance von **Natalya Vorozhbyt**, einer der führenden ukrainischen Dramatikerinnen, unter der Regie von **Georg Genoux**, einem herausragenden deutschen Vertreter des dokumentarischen Theaters, der hauptsächlich in Osteuropa tätig ist. Seit eineinhalb Jahren reist Natalya Vorozhbyt durch die Ostukraine. Es kam zu Begegnungen mit dem Krieg – und den Kriegern. Und es stellte sich die Frage: Wer sind diese Männer, die Waffen in die Hand nehmen? Kann man sich in einen von ihnen verlieben? Als es auf dem Flughafen Donezk zum Aufeinandertreffen mit Soldaten kommt, helfen nur noch beißender Humor und Ironie, um sich zu retten ...

In ukrainischer und russischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Dauer: 50 Minuten.

Ein Gemeinschaftsprojekt von Theatre of Displaced People, Democracy.doc und Goethe Institut Ukraine. Gefördert durch das Projekt „Szenenwechsel“ des Internationalen Theaterinstituts (ITI) und der Robert Bosch Stiftung. Theatre of Displaced People entwickelt seit Jänner 2015 in verschiedenen ukrainischen Regionen Theaterprojekte und soziale Initiativen.

17H30 BIS
18H30

Schreiben und Schreien

Fiston Mwanza Mujila, 1981 in der Demokratischen Republik Kongo geboren, ist ein Shootingstar der französischsprachigen Literatur – und Wahlgrazer. Im Fokus seines Romans „Tram 83“ steht ein Nachtclub in einer afrikanischen Großstadt, in dem sich Profiteure und Prostituierte, Soldaten und Studenten treffen. Mujila liest aus neuen Texten und spricht mit **Philipp Blom** über Krieg, Korruption, Globalisierung und Literatur.

Restitution:
eine Zwischenbilanz

Die „Arisierung“ von Kunst während der NS-Zeit ist nicht Geschichte, sondern Teil des kulturellen Lebens Österreichs, nicht zuletzt der Museen. **Eva Blimlinger**, Rektorin der Akademie der bildenden Künste Wien, ist wissenschaftliche Koordinatorin der Kommission für Provenienzforschung und Stv. Vorsitzende des Kunstrückgabekomitees der Republik Österreich. Sie berichtet vom Stand der Restitutionsagenden und reflektiert im Dialog mit **Rainer Schüller** (Der Standard) die Bedeutung geraubter Kunst für das Selbstverständnis Österreichs.

Beethovens
„Les Adieux“

Ludwig van Beethovens Klaviersonate Nr. 26 in Es-Dur – „Les Adieux“ oder „Das Lebewohl“ – ist ein hochpolitisches Werk. Die Satzeinteilung des Werks, das unter dem Eindruck von Napoleons Vorstoß nach Wien im Jahr 1809 geschrieben wurde, thematisiert Abschied, Abwesenheit und Wiedersehen, auch sonst ist die Komposition voller Anspielungen. Der amerikanische Musikwissenschaftler und Pianist **William Kinderman**, ein weltweit führender Beethoven-Experte, rekonstruiert die Welt von „Les Adieux“ und spielt das Stück in seiner ganzen Bedeutung.

ANDERNORTS/ OUT OF PLACE

Hr. Mag.
Maximilian Musterfrau
Testerstraße 123
1050 Wien

Ein Projekt von:



Institut für die Wissenschaften vom Menschen
Institute for Human Sciences

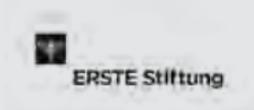
In Kooperation mit:

WIEN MUSEUM



Sponsoren und Partner:

Special Thanks
to Alex Soros



DER STANDARD

derStandard.at

Wir danken unseren Location-Partnern TU Wien, Karlskirche und brut.

Impressum Für den Inhalt verantwortlich: Wien Museum, Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) und The European Network of Houses for Debate "Time To Talk".

Gestaltung: studio-es.at; Illustration: Célestin Krier

Projektteam – IWM: Marion Gollner, Knut Neumayer, Christina Pössel, Shalini Randeria; Wien Museum: Matti Bunzl, Christine Koblitz, Nathaniel Prottas, Christina Schwarz, Peter Stuibler; "Time To Talk": Dessy Gavrilova

Lektorat: Katharina Sacken

VIENNA HUMANITIES FESTIVAL